

Triangulierungs-Calculbüro des Militärgeograph. Inst. angestellt, wo unter seiner Leitung jene Triangulierungsarbeiten durchgeführt wurden, welche die Grundlage für die österr.-ung. Militärkarten bildeten. K., der einen brauchbaren Distanzmesser konstruierte, wurde 1880 als Obstdt. ad honores in den Ruhestand versetzt.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. 1. 1902; Dt. Rundschau für Geographie, 1902, S. 235; Biograph. Jb., 1904; Streiffleur, 1863, Bd. 4, S. 444; K. A. Wien.*

**Kloepfer** Hans, Dichter, Heimatforscher und Mediziner. \* Eibiswald (Stmk.), 18. 8. 1867; † Köflach (Stmk.), 27. 6. 1944. Sohn eines aus Schwaben eingewanderten Arztes und einer Lehrerstochter aus Stmk.; stud. an der Univ. Graz Med., 1891 Dr. med. und wirkte 1894–1944 als prakt. Arzt (Werkarzt) in Köflach. K., Lyriker und Erzähler, war nach Rosegger und Stelzhamer der bedeutendste österr. Mundartdichter. Er dachte und fühlte wie das Landvolk, in dessen Sprache er dichtete; auch wo er hochdt. schrieb, blieb er das einfache Naturkind. Die erzählenden Werke vereinigen Mundart und Schriftsprache mit starker landschaftlicher Bindung und regem Geschichtsbewußtsein. Die Selbstdarstellung „Aus dem Bilderbuche meines Lebens“ ist auch kulturgeschichtlich wertvoll. Dr. phil. h. c. der Univ. Graz, Mozartpreis 1939.

W.: Vom Kainachboden (Erzählungen), 1912, 3. Aufl. 1924; Aus dem Sulmtale (Erzählungen), 1922; Gedichte, 1924, 2. Aufl. 1931; Gedichte in steir. Mundart, 1924, 3. Aufl. 1933; Steir. Bilderbuch (Erzählungen), 1930; Aus alter Zeit. Steir. Geschichten, 1933; Neue Gedichte in steir. Mundart 1935; Aus dem Bilderbuche meines Lebens, 1936; Erntedank (Auslese), 1939; Aus der Franzosenzeit (Erzählungen), 1940; Ges. Werke, 5 Bde., 1936–37, ergänzt aus dem Nachlaß, 1949.

L.: *Tagespost (Graz) vom 27. 6. 1965; Bll. für Heimatkd., hrsg. vom Hist. Verein für Stmk., Jg. 5, 1927, n. 4, S. 49f., Jg. 38, 1964, H. 2/3, S. 81ff.; Kindermann-Dietrich; Kosch; Kürschner; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; N. Langer, Die dt. Dichtung seit dem Weltkrieg, o. J., s. Reg.; ders., Dichter aus Österr., F. 2, 1957, S. 70ff.*

**Klofáč** Václav, Redakteur und Politiker. \* Dt. Brod (Německý Brod, Böhmen), 21. 9. 1868; † Prag, 10. 7. 1942. Ab 1890 in der Redaktion der „Národní listy“ in Prag tätig, wurde K. bald eine bedeutende Persönlichkeit in tschech. polit. Kreisen. Um 1893 schloß er sich der tschech. fortschrittlichen Bewegung an und suchte vor allem die Arbeiter für die Jungtschechen zu gewinnen. Das Auftreten der tschech. Sozialdemokraten gegen das Staatsrecht und gegen die Sprachenverordnungen von 1897 benützte K. zu starker Aktivierung

der Bewegung der nationalen Arbeiterschaft, woraus 1898 die tschech. nationalsozialist. Partei entstand, deren erster Vorsitzender er bis 1938 blieb. K. war der typ. „Volkstribun“, der namentlich auf die kleinbürgerlichen Schichten Einfluß gewann. 1901–1918 war er Reichsratsabg., ab 1908 auch Landtagsabg. K. kritisierte systemat. die österr.-ung. Außenpolitik und drang ab 1904 auf aktive Zusammenarbeit mit Rußland. 1914–17 unter dem Verdacht des Hochverrats im Gefängnis. K. wurde nun Vizepräs. des Tschech. Verbandes im Reichsrat, 1918 Vizepräs. des Prager Nationalausschusses, 1918–20 erster tschechoslowak. Min. für nationale Verteidigung und bis 1938 Vizepräs. (1925–26 Präs.) des Senats der Tschechoslowak. Republik. 1938 stimmte er für die Liquidation der tschechoslowak. nationalsozialist. Partei und für ihre Eingliederung in die gleichgeschaltete Organisation der „nationalen Einheit“.

W.: *Proti všeobecnému zdražování potravin (Gegen die allgemeine Verteuerung der Lebensmittel), 1905; Armáda a český národ (Die Armee und die tschech. Nation), 1908; Osudy branné moci československé (Das Schicksal der tschechoslowak. Streitkräfte), Parlamentsreden, 1920; Odkaz naší revoluce (Das Vermächtnis unserer Revolution), 1923; O lepší zítfe, výbor z projevů (Für eine bessere Zukunft), Auswahl aus K.'s Reden, 1928; Klofáčovo politické vyznání, 20 projevů (K.'s polit. Bekenntnis, 20 Kundgebungen), 1937.*

L.: *Svobodné slovo vom 23. 9. 1945; V. Šantrůček, V. K., 1928; Otto 28, Erg. Bd. III/1; Masaryk 3; Příruční slovník naučný 2; K. Kreibich, 50 let českého národního socialismu (50 Jahre tschech. Nationalsozialismus), in Nová mysl, 1948; J. Křížek, Česká buržoasní politika a „česká otázka“ v letech 1900–1914 (Die tschech. bürgerliche Politik und die „tschech. Frage“ 1900–1914), in: Československý časopis historický, 1958; Přehled československých dějin II (Überblick über die tschech. Geschichte), 1960; O úloze bývalé nar. soc. strany (Über die Rolle der ehemaligen tschech. nationalsozialist. Partei), 1959.*

**Kloiber** Franz, Kaufmann. \* Graz, 11. 3. 1850; † Graz, 9. 3. 1925. War nach Absolv. der Akad. für Handel und Industrie 1868–76 in der Triester Filiale der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe tätig, worauf er gem. mit seinem jüngeren Bruder Heinrich K. († 1907), das väterliche Speditions- und Lagerhausunternehmen in Graz übernahm. K., Kommerzialrat, ab 1891 Mitgl., ab 1901 Vizepräs., 1902–20 Präs. der Grazer Handels- und Gewerbekammer, galt als gründlicher Kenner des steir. Wirtschaftslebens, in welchem ihm zahlreiche wichtige Funktionen übertragen wurden, so war er u. a. Mitgl. der Permanenzkomm. für Zwischenverkehrsstatistik, des Kuratoriums des Steiermärk. Gewerbeförde-